



DVZ

DEUTSCHE LOGISTIK-ZEITUNG

NACHTAUSGABE

LEO 2009 – das sind die Gewinner
Alles über die Preisträger und ihre Leistungen im Überblick **2**

Branchentreffen in Hamburg
350 Gäste feiern auf der LEO-Gala der DVZ die besten Köpfe der Logistik

Der Kopf

Die Frau am Regiepult

Hinter jedem großen Mann steht eine starke Frau, heißt es in einem etwas angestaubten Sprichwort. Das mag heute so nicht mehr stimmen.

Aber wahr ist sicherlich, dass hinter jeder erfolgreichen Veranstaltung (mindestens) eine starke Frau steht. Die Frau hinter der LEO-Gala heißt Dr. Anke Brack, ist 33 Jahre alt und Inhaberin von

Brackmedien. Die Marketingfachfrau und Journalistin unterstützt das DVZ-Team um Ruth Torz, Dr. Dieter Flechsenberger, Oliver Detje und Björn Helmke in allen Aspekten rund um die Organisation des Galaabends. Ob Ablaufplan, Speisenzusammenstellung, Veranstaltungstechnik, Kontakte zu Dienstleistern – die Hamburgerin zog überall geschickt und effizient die Fäden. Auch am Galaabend selbst – und das nicht zum ersten Mal. Auch an den beiden vorangegangenen LEO-Galaabenden führte Anke Brack erfolgreich Regie. DVZ 11.9.2009 (hel)



Dr. Anke Brack zog die Fäden

Die Zahl

341 Gäste ...

... aus allen Segmenten der Transport- und Logistikbranche feierten diesmal im Hamburger Curio-Haus bei der LEO-Gala – von A wie Aberle bis Z wie Zitz. DVZ 11.9.2009 (hel)

Das Zitat

»LEO frisst Bambi«

DSL-Präsident Michael Kubenz

Das Stichwort

LEO-Awards

LEO steht für Logistics-Excellence-Optimization und für einen Preis, den die DVZ im Jahr 2007 anlässlich ihres 60. Geburtstags erstmals ausschrieb. Im Unterschied zu anderen Branchenpreisen wird der LEO nicht für erfolgreiche Logistikprojekte vergeben, sondern an überragende Persönlichkeiten in der Branche. Der Preis wird in sechs Kategorien ausgeschrieben. Zu den bisherigen Preisträgern gehören Persönlichkeiten wie Klaus-Michael Kühne, Bernhard Simon, Heinz und Dr. Hugo Fiege, Erich Staake und Prof. Peer Witten. DVZ 11.9.2009 (hel)



Er erhielt den Leo für den Manager des Jahres: Lufthansa-Cargo-Chef Carsten Spohr, mit Gattin Vivian. Dr. Dieter Flechsenberger, geschäftsführender Gesellschafter der DVV Media Group (rechts), und DVZ-Chefredakteur Björn Helmke (links) gratulieren.

Die lange Nacht der Logistik- und Party-Löwen

LEO-Awards verliehen / Großes Showprogramm

Die Würfel bei den LEO-Awards 2009 sind gefallen. Die sechs Preisträger nahmen die begehrte Trophäe während eines feierlichen Dinners im Hamburger Curio-Haus entgegen. Die LEO-Party dauert zur Stunde noch an.

In der Kategorie „Unternehmer des Jahres“ gab es erstmals einen österreichischen Sieg. Der Spediteur Stefan Krauter, Vorstandschef der cargo-partner Gruppe aus Fischamend bei Wien, hatte mit seinem strategisch angelegten Wachstumskurs die Jury überzeugt. Den Preis für die logistische Lebensleistung holte sich Manfred F. Boes, Vizepräsident des Deutschen Speditions- und Logistikverbandes. Als „Manager des Jahres“ wurde Carsten Spohr, Vorstandsvorsitzender der Lufthansa Cargo AG, geehrt.

In der Kategorie „Innovation“ siegte Dieter Hegele, Mitglied der Geschäftsleitung bei Simon Hegele, Karlsruhe. Als „Mutmacher des Jahres“ wählten die DVZ-Leser Manfred

Graffe von der Langenlonsheimer Transportgesellschaft. Durch eine geschickte Nischenstrategie hat er sein Unternehmen zur Marktführerschaft



in der Baustofflogistik geführt. Einen Doppelschlag landete Peter Gieseke. Der Geschäftsführer der Telematikschmiede TIS wurde für sein Hilfsprojekt „Fun & Mercy“ zum „Mensch des Jahres“ gewählt. Das Fun & Mercy-

Projekt präsentierte auch den umjubelten Showact des Abends: die ukrainische Gitarristin Nadia Kossinskaja. Viel Beifall gab es auch für den sati-

stem Balsamico sowie als Hauptgang Filet vom Kalb, gefüllt mit Maki vom Thunfisch, Peperonata & marmorierter Kartoffelstampf.

Beim Wein schieden sich die Logistikgeister: Die Seespediteure und die anwesenden Reeder freuten sich mehr über den australischen Shiraz-Cabernet Sauvignon (2006 Koonunga Hill), der um die halbe Welt zur LEO-Gala anreiste. Die Landtransporteure sprachen dem 2008 GB Sauvage Riesling (Weingut Georg Breuer) mit besonders gutem Gewissen zu. Der Weißwein war mit dem Lkw aus dem Rheingau an die norddeutsche Küste transportiert worden.

Einigkeit im Saal herrschte beim Dank an die Sponsoren, die den LEO auch in der wirtschaftlich schwierigen Zeit großzügig unterstützten: DB Schenker, DKV, GO!, Fiege, HHLA, Krone und der Assekuranz-Makler Oskar Schunck. DVZ 11.9.2009

Der DVZ-LEO-Award wird unterstützt von:



Souverän auch in schwierigen Zeiten:

Klare Strategie, Engagement, Umweltbewusstsein und Wachst

Kategorie Unternehmer

Stefan Krauter: Von 0 auf 400 Mio. EUR Umsatz



Internationalisierung „Ich wäre auch ein guter Arzt geworden“, hat Stefan Krauter, LEO-Preisträger in der Kategorie „Unternehmer des Jahres“ einmal in einem DVZ-Interview gesagt. Doch das war ihm im wahrsten Sinne des Wortes nicht in die Wiege gelegt. Sein Vater, der im vergangenen Jahr verstorbene Kommerzienrat Franz Krauter, gehörte als Inhaber von Lkw-Walter zu den großen Unternehmerpersönlichkeiten in der europäischen Speditionsländerschafft. Die elterlichen Erwartungen zeichneten seinen Weg zum Speditionschef also vor.

Doch es kam zunächst ganz anders. Statt einer Karriere im elterlichen Unternehmen wählte der LEO-Preisträger im Alter von 28 Jahren einen anderen Weg. Er machte sich mit einer kleinen Verzollungsagentur und einer Luftfrachtpedition namens cargo-partner selbstständig. 1985 kamen Seefrachtaktivitäten hinzu. Erst 1993 gründete der heute 54-Jährige die ersten Auslandstöchter in Tschechien und der Slowakei. Die Expansion nach Osteuropa erwies sich als Königs-idee und fachte das Wachstum an. In jüngster Zeit steht allerdings Asien im Fokus der internationalen Expansion. Die gezielte, durchdachte und erfolgreiche internationale Expansion in die Wachstumsmärkte Osteuropa sowie Süd- und Ostasien gehören zu den Wachstumstreibern der Cargo-partner-Gruppe.

Neben den ökonomischen Zielen von cargo-partner verfolgt Stefan Krauter in seinem Unternehmen auch eine ökologische Vision

Die Wachstumspläne gehen nicht nur in Richtung einer internationalen Expansion. Der See- und Luftfrachtspezialist entwickelt sich nach dem Willen des Selfmade-Unternehmers in Richtung Universalspedition mit einem starken Wachstum in der Lagerlogistik. Die Weichen sind bereits gestellt.

Im Jahr 2008 erreichte der einstige Start-up-Unternehmer mit seiner Firma einen Umsatz von 406 Mio. EUR, 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Mit einer Eigenkapitalquote jenseits der 30 Prozent ist der Mittelständler auch für schwere Zeiten gut gerüstet.

Neben der unternehmerischen Vision hat der LEO-Preisträger 2009 auch eine ökologische. Er engagiert sich stark für Klima- und Umweltschutz, nicht nur in seinem Unternehmen, sondern auch im Präsidium seines Berufsverbandes. Umweltschutz stellt er als gleichrangiges Unternehmensziel neben den wirtschaftlichen Erfolg und setzt entsprechend dynamische Maßnahmen in seinem Unternehmen um.

Persönlich kennzeichnen den Preisträger seine Bescheidenheit und seine Freude an der Dienstleistung. Unternehmerisch brilliert er durch langfristig angelegte und konsequent umgesetzte Wachstumsstrategie.



Kategorie Mutmacher

Manfred Graffe: Champion in der Baustofflogistik



Nischenstrategie Will man ein neues Haus errichten, so braucht es dafür Baustoffe. Diese liefert Manfred Graffe, geschäftsführender Gesellschafter der Langenlonsheimer Transportgesellschaft (LTG), mit seinem rund 1000 Fahrzeuge starken Fuhrpark aus – in der ganzen Republik.

Ähnlich verhält es sich mit der Wirtschaftskrise und der Zeit danach. Während der Durststrecke sollte möglichst wenig abgerissen werden, an der einen oder anderen Stelle gilt es vielleicht umzubauen oder nachzubessern. Und für die Zeit danach braucht es frisches (Ideen-) Material und natürlich Mut, um das Nachkriegshaus zu errichten. Vor diesem Hintergrund ist es keineswegs abwegig, dass mit Graffe der führende Baustofflogistiker der Republik den LEO als Mutmacher des Jahres erhalten hat.

Der 48-Jährige ist auch deshalb ein Vorbild, da er sein Unternehmen bereits auf die Zeit nach der Krise vorbereitet. Sein jüngster Coup liegt erst wenige Tage zurück. So hat er Anfang September den Bereich Spezialfahrzeuge der insolventen HTF Logistik AG übernommen. Damit hat er nicht nur seinen Fuhrpark um 200 Einheiten aufgestockt, sondern auch rund 250 Arbeitsplätze erhalten. Graffe greift halt zu, wenn er eine Chance sieht.

Gleichwohl ist der Unternehmer von der Nahe kein Hasardeur, der die Umsicht dem Wachstum opfert. Durch die Krise ist er beispielsweise auch deshalb so gut gekommen, weil sein Fuhrpark größtenteils in Eigenbesitz ist.

Der Vater zweier Kinder hat sein Gespür für Geschäftschancen und den richtigen Weg, um diese umzusetzen, schon früh unter Beweis gestellt. Sein Unternehmen gründete er 1982 mit gerade einmal Anfang 20. Zunächst war er vor allem im klassischen Stückgutgeschäft unterwegs. Es folgten Aufträge aus der Getränkeindustrie und dem Handel. Für beide Branchen ist LTG auch heute noch mit eigenem Equipment tätig, um das Portfolio zu diversifizieren.

Der Schwerpunkt Baustofflogistik kam 1991 hinzu. Bis zum Jahr 2000 wuchs

in diesem Segment auf 100 Lkw an und seitdem hat sich das Wachstum noch einmal spürbar beschleunigt.

Angst, dass es damit bald vorbei sein könnte, hat Manfred Graffe nicht. Viele Baustoff-Lkw seien noch im Werkverkehr unterwegs und warteten nur darauf, an einen Dienstleister wie LTG ausgelagert zu werden. Optimismus pur!



Kategorie Manager

Carsten Spohr: Mit Allianzen auf Zukunftskurs



Krisenmanagement Der Manager des Jahres Carsten Spohr und sein Unternehmen Lufthansa Cargo wurden wie beinahe die gesamte Luftfrachtbranche besonders schlimm von der Wirtschaftskrise gebeutelt. Doch Managementqualität zeigt sich nun mal nicht nur in guten Zeiten, sondern eben besonders dann, wenn die Lage schwierig wird. Ein guter Manager „überlebt“ mit seinem Unternehmen nicht nur in der Krise, sondern er führt es gestärkt aus der Krise heraus.

Spohr ist dabei, genau dies zu tun. Bei allem Zwang zum Kostensparen hält er den Blick nach vorn gerichtet

und stellt sich den wichtigsten Zukunftsthemen: Allianzen mit anderen Carriern und mit Logistikdienstleistern, Klimaschutz in der Luftfracht,

Flottenmodernisierung, Prozessoptimierung durch E-Commerce. Mit dem Ergebnis, dass sein Unternehmen trotz derzeit schwacher Nachfrage im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern langfristig stabil ist.

Einige Beispiele:
• Mitten in der Krise startete ein Joint Venture seines Unternehmens mit der Deutschen Post: die Start-up-Airline Aerologic. Im Zukunftsmarkt China positioniert der LEO-Preisträger sein Unternehmen mit der Tochtergesellschaft „Jade Cargo“.

• Mit zahlreichen Einzelprojekten und dem Einsatz modernen Fluggerätes trägt das Unternehmen dazu bei, die Umweltbelastungen des Luftverkehrs zu reduzieren. Acht Boeing 777F sind bestellt und werden bis Ende des kommenden Jahres in die Flotte integriert. Sie verbrauchen 20 Prozent weniger Treibstoff als das bisher eingesetzte Fluggerät.

• Gemeinsam mit DB Schenker brachte Lufthansa Cargo den ersten papierlosen Luftfrachttransport in Deutschland auf den Weg – ein Meilenstein in Richtung zu mehr Effizienz.

Doch nicht nur mit Blick auf die Zukunft hat der LEO-Manager des Jahres Besonderes geleistet. Im Jahr 2008 führte er sein Unternehmen trotz anbrechender Rezession zum zweitbesten Ergebnis in dessen Geschichte.

Im Umgang mit Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit ist der 1966 geborene Preisträger klar, direkt, verlässlich und ehrlich. Die Flugzeuge seines Unternehmens könnte er im Übrigen selbst fliegen. Nach seinem Studium zum Diplom-Wirtschaftsingenieur an der Universität Karlsruhe erwarb der Airline-Manager die Verkehrspiloten-Lizenz. Dem Lufthansa-Konzern ist Carsten Spohr in mehreren Führungspositionen seit 1994 treu.



Die Gewinner der LEO-Awards 2009

tumsorientierung zeichnen die besten Köpfe der Logistik aus

Kategorie Innovation

Dieter Hegele: Innovationen lassen sich managen



Hightechlogistik Dieter Hegele ist geschäftsführender Gesellschafter eines „Hidden Champion“ der deutschen Logistikwirtschaft: der Simon Hegele Gesellschaft für Logistik und Service. Der Dienstleister mit Hauptsitz in Karlsruhe verdankt seine führende Rolle in einigen der anspruchsvollsten Dienstleistungssegmente vor allem seiner Innovationskraft. Das Unternehmen tummelt sich unter anderem in der Medizin- und Hightechlogistik. Es gehört zu den wenigen Dienstleistern, die von einigen Kunden noch Zehnjahresverträge bekommen.

Zwei von vielen Einzelinnovationen der letzten Zeit:

- Das Unternehmen hat als einer der ersten Dienstleister RFID aus der Pilotphase in den Regelbetrieb überführt und nutzt diese Technologie zum Beispiel bei der Produktionsversorgung nach dem Kanban-Prinzip.
- Die Firma des LEO-Preisträgers gehört zu den Pionieren auf dem Gebiet der Supply Chain Finance. In einem Joint Venture mit der Landesbank Baden-Württemberg bietet sie die Finanzierung von Beständen entlang der gesamten Supply Chain an – einschließlich bestandsreduzierender Logistiklösungen.

Dabei haben es Logistikdienstleister bei der Anerkennung ihrer Innovationskraft vergleichsweise schwer. Ihre Innovationen sind im Gegensatz zu Produktinnovationen unsichtbar. Sie stecken in Prozessen und Dienstleistungen und sind für Branchen-

fremde darüber hinaus schwer zu begreifen.

Der LEO-Jury imponierte deshalb besonders, wie intensiv Innovationen durch den Preisträger und seine Geschäftsleitungskollegen gefördert und vermarktet werden. Gut 60 Prozent und damit mehr als die Hälfte ihrer Arbeitszeit verbringen beispielsweise die Marketingexperten des Unternehmens mit Neuerungen. Sie organisieren Round-Table-Gespräche mit dem Top-Management von Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen. Darin werden Dienstleistungen und Ideen präsentiert und diskutiert. Außerdem hat der Betrieb Strukturen bei seinen Hauptkunden aufgebaut,

die eine Informationssammlung und -analyse direkt vor Ort ermöglichen. Diese Informationen werden der Innovationsabteilung und dem für das Innovationsmarketing zuständigen Inhouse-Consulting übermittelt, die sie in den Neuerungsprozess einfließen lassen.

Ein weiterer wichtiger Baustein: Dieter Hegele und seine Geschäftsführerkollegen haben die Bedeutung des Austausches von Wissenschaft und Praxis für die Innovationsfähigkeit längst erkannt. Das Unternehmen stiftet eine Juniorprofessur für Logistik und Finance am Supply Chain Management Institute der European Business School in Oestrich-Winkel.



Kategorie Logistische Lebensleistung

Manfred F. Boes: Kooperation als Herzenssache



Unternehmer und Präsident Manfred F. Boes hat auf mehreren Gebieten Hervorragendes geleistet. Als Unternehmer, als Verbandspräsident und als Vertreter seines Berufsstandes in der Öffentlichkeit.

Als Unternehmer gehörte Boes zu den Initiatoren und Gründern der Stückgutkooperation IDS und des Paketdienstes German Parcel. Beide Unternehmungen erwiesen sich als Trumpfkarte für die deutschen mittelständischen Speditionen im Wettbewerb mit den großen Logistikkonzernen. Das Konzept, unternehmerische Initiative an den einzelnen Standorten mit der Kraft eines Netzwerks zu kombinieren, erwies sich seinerzeit als Königsidee. German Parcel wurde mit hohem Gewinn von seinen Gesellschaftern an die britische Post (Royal Mail) verkauft, IDS ist bis heute erfolgreich am Markt und war darüber hinaus Vorbild für viele weitere Mittelstandsnetze.

Im Jahr 1996 wurde Manfred F. Boes zum Präsidenten des Bundesverbandes Spedition und Logistik (BSL) gewählt. Gleich in seiner Antrittsrede erklärte er die Fusion mit dem anderen Speditionsverband, der VKS, zu seiner Herzensangelegenheit. Eine Vision, der er gemeinsam mit seinem VKS-Pendant Michael Kubenz im Jahr 2003 mit der DSLV-Gründung entscheidend näher kam und die er

wohl im kommenden November mit der Vollfusion von BSL und VKS zu Ende bringen kann.

Herzensangelegenheit ist Boes auch die Aus- und Weiterbildung.

In seiner Zeit als BSL- und DSLV-Präsident prägte der LEO-Gewinner seinen eigenen Stil im Umgang mit der Politik. Hart in der Sache, aber moderat im Ton tat er viel für das Verständnis der Speditions- und Logistikbranche bei den Entscheidern in Berlin. Dass Logistik heute auch in der Politik endlich als Schlüsselbranche für den Standort Deutschland begriffen wird, ist nicht zuletzt auch ihm und seiner westfälischen Beharrlichkeit zu verdanken.

Von 2005 bis 2007 bekleidete Manfred F. Boes als dritter Deutscher das Präsidentenamt der Weltspediteurorganisation Fiata. Als Erfolg konnte er die Aufnahme des größten US-Verbandes in die Fiata verbuchen; und er leitete eine Expansion der Fiata in Richtung Lateinamerika in die Wege. In der weltweiten Spedition wird der 68-Jährige, der sein eigenes Unternehmen inzwischen verkauft hat, aufgrund seiner hohen Kompetenz geschätzt und häufig um Rat gefragt.



Kategorie Mensch des Jahres

Peter Giesekus: Spaß und Mitleid unter einem Hut



Humanitäre Hilfe Angefangen hat alles mit Lisa, der Tochter von TIS-Geschäftsführer Peter Giesekus. Sie arbeitete in einem Ganztagsbetreuungs-Projekt in Kenia für Aids-Waisen mit. Lisas Arbeit inspirierte auch ihren Vater, und er beschloss, auf seine ganz eigene Weise zu helfen.

Was man über den Preisträger zuerst wissen muss: Er ist nicht nur IT- und Logistikfachmann, sondern gleichzeitig auch begeisterter Musiker mit guten Kontakten in beide Welten. Das erste konkrete Projekt: Die bisher von den Waisen genutzte Wellblechschule in Kisumu war viel zu klein, ein Neubau musste her. Giesekus formierte sich mit seinen Musikerkollegen. Gemeinsam organisierten sie ein Konzert und produzierten eine CD. Weil Sponsoren, besonders aus der Logistikwelt, großzügig förderten, reichte es am Ende für einen kompletten Bauabschnitt.

Die Idee von „Fun & Mercy“ war geboren. Gemeinsam mit seinen Künstlerfreunden Charlie Steinberg und Uli Blömker gab Giesekus erst richtig Gas. Weitere Konzerte mit bekannten Künstlern folgten, darunter der unvergessene Charlie Mariano, die Gitarristin Nadja Kossinskaja und Kabarettist Piet Klocke. Seit 2007 organisiert „Fun & Mercy“ Charitykonzerte abseits des Mainstreams mit authentischen Künstlern: fröhlich, hochwertig und anspruchsvoll.

Die Konzerte werden von Sponsoren finanziert und professionell auf DVD aufgezeichnet. DVD und Videoclips können über eine Webplattform erworben werden. Mit den Erlösen und weiteren Spenden finanziert „Fun & Mercy“ Bildungsprojekte und Schulbau – bisher in Kenia, im Kongo und in Brasilien. Dabei arbeitet der Verein mit anerkannten Hilfsorganisationen zusammen wie Terre des Hommes, Oxfam, Kisumu Kinderhilfe und DAHW. Das Motto von „Fun & Mercy“ ist: Spenden sammeln ohne Weinerlichkeit und Moralappelle.

Geschäftlich ist Peter Giesekus seit 20 Jahren in der Telematikbranche beheimatet. Der gelernte Spediteur arbeitete unter anderem acht Jahre lang als Geschäftsführer, zuletzt bei der Qualcomm QES GmbH mit Sitz in Münster. Dort verantwortete er unter anderem den Vertrieb für Deutschland, Österreich, Polen und die Schweiz. Seit kurzem ist der 52-jährige Vertriebsprofi Mitglied der Geschäftsführung bei TIS Technische Informationssysteme GmbH in Bocholt.

Das Ziel von Fun & Mercy: Helfen und dabei Spaß haben – die Initiative unterstützt Bildungsprojekte in der Dritten Welt

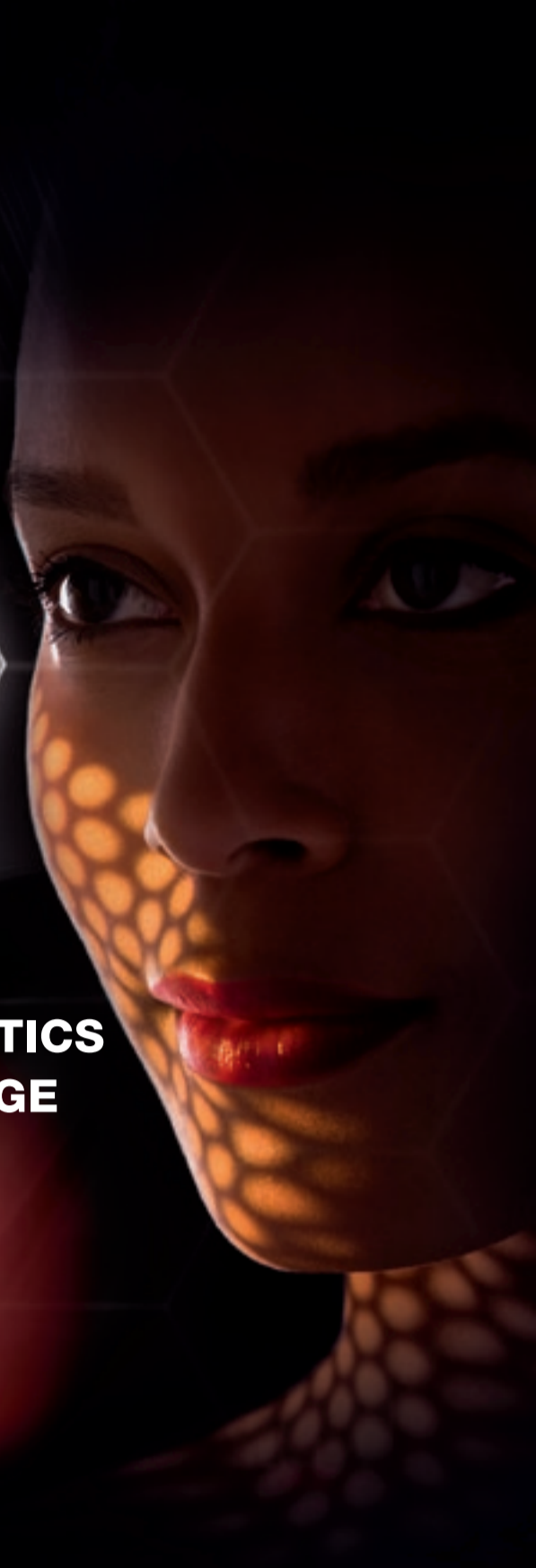




Messe München
International



**FACING
THE LOGISTICS
CHALLENGE**



10.–13. Mai 2011

Neue Messe München



transport logistic

including



13. Internationale Fachmesse für Logistik,
Telematik und Verkehr

www.transportlogistic.de

Messe München GmbH ▶ Messengelände ▶ D-81823 München
Tel.: (+49 89) 9 49-1 13 68 ▶ info@transportlogistic.de



Messe München
International



Ready for China!



transport logisticChina

including



connecting business

8 – 10 June 2010

Shanghai New International Expo Centre

**4th International Exhibition
for Logistics, Telematics and Transport**

Meet the world's largest growth market at a single location. And take part at the industry's most important exhibition in China. See you in Shanghai!

www.transportlogistic-china.com
www.aircargochina.com

Organizers: Munich Trade Fairs International Group | Munich Trade Fairs (Shanghai) Co., Ltd.
Trade Fair Management: Munich Trade Fairs (Shanghai) Co., Ltd.
Hotline (+49 89) 9 49-1 14 98 | Fax (+49 89) 9 49-1 14 99